

3. Diagnosen neuer westindischer Actinien.

Von Dr. phil. Ferdinand Pax, Assistenten am Kgl. Zoologischen Institut der Universität Breslau.

eingeg. 26. Juni 1910.

Unter dem reichhaltigen Material, das Kükenthal und Hartmeyer von ihrer Forschungsreise nach Westindien im Jahre 1907 heimgebracht und dessen Bearbeitung sie mir in liebenswürdigster Weise gestattet haben, befinden sich mehrere Actinien, die für die Systematik neu sind. Ihre Diagnosen gebe ich im folgenden zusammen mit derjenigen einer weiteren Species, die C. Gagzo 1905 in Westindien gesammelt hat, sowie einer Art aus der Kgl. Bayr. Zoologischen Staatssammlung in München.

Familie: Priapidae.

Gyrostoma sancti-thomae nov. spec.

Diagnose: »*Gyrostoma*-Art mit ausgebreiteter Fußscheibe. Körperhöhe gering, wahrscheinlich selbst in ausgestrecktem Zustande 1 cm nur unbedeutend übersteigend. Randfalte distinkt, Randsäckchen fehlen. Fossa schmal, aber tief. 48 gleich lange, in drei alternierenden Kreisen angeordnete Tentakel, die den größten Teil der Mundscheibe einnehmen. Schlundrohr mit 2 Siphonoglyphen ausgestattet. Nur die Septen des 1. Cyclus sind vollständig. Sphincter fehlt.«

Fundort: St. Thomas, Sound, Kükenthal und Hartmeyer, Januar 1907.

Die Gattung *Gyrostoma* findet sich in außerordentlich lückenhafter Verbreitung im Pacifischen und Indischen Ozean, während aus dem Atlantischen Ozean bisher noch keine Art bekannt geworden war. Die im vorhergehenden unter dem Namen *Gyrostoma sancti-thomae* als neu beschriebene Art aus Westindien darf daher hohes tiergeographisches Interesse beanspruchen.

Familie: Aliciidae.

Cystiactis koellikeri nov. spec.

Diagnose: »Große, 4 cm im Durchmesser erreichende *Cystiactis*-Art, deren Körperwand dicht mit bläschenförmigen, unverzweigten und ungestielten Anhängen besetzt ist. Schmale entodermale Kanäle verbinden diese Anhänge mit den Intraseptalräumen. Distaler Körperrand scharf ausgeprägt, Fossa flach. Randsäckchen fehlen. Tentakel pfriemenförmig, in drei alternierenden Kreisen angeordnet, etwa $\frac{2}{3}$ der Mundscheibe einnehmend. Septen erster Ordnung vollständig, darunter

wahrscheinlich 2 Paar Richtungssepten. Alle Septen mit Ausnahme der Septen erster Ordnung sind fertil. Ringmuskel schwach diffus.«

Fundort: Von dieser Art liegt mir ein einziges, in der Zoologischen Staatssammlung in München aufbewahrtes Exemplar vor, das aus der Actiniensammlung des verstorbenen Geheimrats v. Koelliker stammt und die Fundortsbezeichnung »Westindien« trägt.

1866 haben Duchassaing und Michelotti von der Küste der Insel St. Thomas eine *Cystiactis*-Art, *C. eugenia*, beschrieben, von der sie folgende Diagnose geben: »Species parva, corpore tuberculis apice vesiculosus clavatis adoperto; tentaculis circiter 20 subaequalibus, translucidis, cylindricis, acutis, disco duplo et ultra longioribus; ore conico exserto.« Diese Beschreibung könnte möglicherweise auf ein Jugendstadium der vorliegenden Form passen, aber die beigefügte Abbildung ist so wenig charakteristisch, daß sich eine Entscheidung darüber nicht treffen läßt.

Familie: Bunodactidae.

Bunodosoma kükenthali nov. spec.

Diagnose: »*Bunodosoma*-Art, deren Körperhöhe und Körperdurchmesser von gleicher Länge ist. Mauerblatt einfarbig, ohne helle Längsstreifen, mit zahlreichen, in undeutlichen Längsreihen angeordneten, bläschenförmigen Anhängen. Ein Kreis hellgelber Randsäckchen geht von der Fossa aus, kann also in kontrahiertem Zustande völlig bedeckt werden. 96 Tentakel, in fünf alternierenden Kreisen angeordnet. Septen erster und zweiter Ordnung vollständig.«

Fundort: Barbados, Ostküste Bathseba, 24. Februar 1907, Kükenthal und Hartmeyer.

Bunodosoma kükenthali ist einfarbig graugrün mit einem schwachen bläulichen Schimmer, der sich besonders deutlich an dem Mauerblatte bemerkbar macht. Farbige Längsstreifen sind an der Körperwand nicht wahrzunehmen. Die bläschenförmigen Anhänge des Mauerblattes sind viel deutlicher und größer entwickelt als bei *Bunodosoma granuliferum*, ihre Anordnung in Längsreihen ist stark verwischt. Das sind 2 Charaktere, welche diese neue Art mit *Bunodosoma sphaerulatum* teilt, einer Form, die Duerden von der Küste von Porto Rico beschrieben hat. Die Fußscheibe ist im allgemeinen stärker ausgebreitet als bei *B. granuliferum* und mit einem ganz schmalen Randsaum ausgestattet, der schon bei äußerlicher Betrachtung eine feine, senkrechte Strichelung aufweist. Die Korrelation, die zwischen Körperhöhe und Körperdurchmesser besteht, ist für die beiden Arten, *B. granuliferum* und *B. kükenthali*, durchaus verschieden. *B. granuliferum* ist verhältnismäßig flacher als *B. kükenthali*, bei dem die Körperhöhe der

Länge des Durchmessers fast gleich kommt. *B. kikenthali* gewinnt dadurch ein mehr kugeliges Aussehen. Die Tentakel von *B. kikenthali* sind schlanker als die von *B. granuliferum*, weisen aber die gleiche Längsstreifung wie diese auf. Ihre Zahl beträgt bei beiden Arten 96. Der Sphincter von *B. kikenthali* ist nicht ganz so stark circumskript wie bei *B. granuliferum*, sondern zeigt eine leise Neigung zu circumskript-diffuser Ausbildung, indem nämlich die Bindegewebsäste, die der Muskulatur als Anheftungsstellen dienen, nicht alle von einem gemeinsamen Stiel entspringen. Andererseits sind freilich die auf dem Querschnitt als einfache Linien erscheinenden Mesogloecalamenten hoch genug, um eine kuppelförmige Hervorwölbung des Entoderms zu bewirken.

Familie: Sargartiidae.

Gattung: *Aiptasia*.

Sargartiiden mit glatter Körperwand und Cincliden, die meist in mehreren horizontalen Reihen angeordnet sind; keine Saugwarzen oder Tuberkeln. Innere Tentakel deutlich länger als die äußeren. Ein Sphincter fehlt.

Zur Gattung *Aiptasia* rechne ich im Gegensatz zu Haddon nur solche Sargartiiden, denen ein Sphincter vollständig fehlt. Der Typus der Gattung ist *Aiptasia couchii* Gosse. Diese Art, die bisher anatomisch noch nicht untersucht worden ist, hat Herr Prof. May (Karlsruhe) neuerdings von seiner Forschungsreise nach der Kanareninsel Gomera heimgebracht und mir ihre Untersuchung bereitwilligst gestattet. *Aiptasia couchii* besitzt keine Andeutung eines Ringmuskels und stimmt in diesem Merkmal mit den westindischen Arten, *A. tagetes*, *A. annulata* und *A. lucida* überein. Auch die im folgenden neu beschriebene *A. leiodactyla* von Haiti entbehrt eines Ringmuskels.

Innerhalb der Gattung *Aiptasia* haben wir 2 Gruppen von Arten zu unterscheiden, solche mit glatten Tentakeln (z. B. *A. leiodactyla*) und solche, bei denen die Tentakel ringförmige Verdickungen aufweisen (z. B. *A. annulata*).

1. Gruppe der Ppsilonemata¹.

Tentakel völlig glatt, ohne wulstförmige Verdickungen.

*Aiptasia leiodactyla*² nov. spec.

Diagnose: »Mittelgroße *Aiptasia*-Art mit völlig glatten, randständigen Tentakeln, ohne ringförmige Nesselleisten. Tentakel und

¹ *Ψίλος* kahl, glatt; *τὸ νῆμα* der Faden, hier Tentakel.

² *Leiodactylus* glattfingerig, von *λεῖος* glatt und *ὁ δάκτυλος* der Finger.

Septen in 4 Cyclen angeordnet. Hermaphroditisch mit protogynen Entwicklung der Geschlechtsprodukte.«

Fundort: Haiti, C. Gagzo, 1905.

2. Gruppe der Dactyliophorae³.

Tentakel mit ringförmig oder spiralg verlaufenden, wulstförmigen Verdickungen ausgestattet.

Familie: **Zoanthidae.**

Palythoa hartmeyeri nov. spec.

Diagnose: »*Palythoa*-Art aus der Gruppe der *Immersae*. Sehr flache, breite Kolonien von regelmäßigem Umrisse, aus einer geringen Anzahl von Polypen bestehend. Polypen im Zustande stärkster Kontraktion die Oberfläche des Cöenchyms nicht überragend. Begrenzung der Polypen gegeneinander unregelmäßig, niemals polygonal. Maximaler Durchmesser der Polypen 0,3 mm. Radiäre Furchen am Capitulum nur schwach ausgeprägt. 28 nach dem brachyneminen Typus angeordnete Septen.«

Fundort: Tortugas, Loggerhead, Ebbestrand, Hartmeyer 1907.
Breslau, den 22. Juni 1910.

4. Zur Kenntnis der Neuroglia der Hirudineen.

Von Dr. Antoni Jakubski.

(Mit 3 Figuren.)

eingeg. 27. Juni 1910.

Im Juli v. J. erschien in Nr. 16/17 des Zool. Anzeigers eine kurze Notiz von Dr. Em. Mencl unter dem Titel: »Zur Kenntnis der Neuroglia bei *Nepheleis*«, die mich zur erneuten Revision meiner Befunde veranlaßte. Da ich mich aber indessen auf einer 10 Monate dauernden Expedition in Ostafrika befand, wovon ich erst neulich zurückgekehrt bin, ist es mir erst jetzt möglich geworden, zu diesem interessanten Gegenstand zurückzukehren. Ich betone dabei, daß ich die Art und Weise des Diskutierens seitens des Herrn Mencl ganz unbeantwortet lasse und was die von mir angewandten Gliafärbungsmethoden, insbesondere jene von Weigert und Benda, anbetrifft, zu denen Dr. Mencl ein Mißtrauen hegt — so versichere ich ihm, daß diese Methoden mir wunderschöne mikroskopische Bilder gegeben haben. Die betreffenden Präparate werde ich auf dem VIII. internatio-

³ *Dactyliophorus* Ringträger von δ *δακτύλιος* der Ring und *φέρειν* tragen.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Zoologischer Anzeiger](#)

Jahr/Year: 1910

Band/Volume: [36](#)

Autor(en)/Author(s): Pax Ferdinand

Artikel/Article: [Diagnosen neuer westindischer Actinien. 176-179](#)